

andreas schwarz
rümelinstrasse 13
d 88213 ravensburg

21 12 09

glückssuche am bodensee - kein märchen, ein lockruf, der Sie bereichern wird

alle reden davon, in den buchhandlungen stapeln sich die ratgeber für den erfolgreichen weg dorthin, es gibt sogar internationale statistiken, die behaupten, dass es in dänemark besonders häufig auftritt. dennoch vermag niemand zu sagen, wo es zu finden ist, und so vereint uns eine gemeinsame erfahrung - das glück ist flüchtig, wie es die wolken und selten, wie es fortunas küsse sind.

der folgende hinweis auf das ‚klangreich‘ in der alten kirche zu romanshorn beruht auf eigenen erlebnissen. er ist CO2 - neutral und gänzlich subjektiv, vertraulich ist er nicht - ganz im gegenteil. bitte sagen Sie es ruhig weiter - ist doch das schöne am glück allemal dies: es vermehrt sich, wenn es mit anderen geteilt wird! ehe nun die suche beginnt, möchte ich Sie etwas fragen. diese frage ist der schlüssel, das passwort sozusagen, das uns ins glückszentrum führt: wann haben Sie zum letzten mal musik gehört, die Sie noch nie gehört haben? mit der antwort können Sie sich zeit lassen, ungefähr fünfundvierzig minuten. solange dauert die überfahrt von friedrichshafen nach romanshorn an allen sonn- und werktagen.

kurzer exkurs über geld und glück und den kleinen unterschied auf den grossen fährschiffen. neulich wurde ich, bevor ich die fähre betreten konnte, von einem zollbeamten ins zollbüro gebeten und kontrolliert, das ist mir noch nie passiert. dabei sehe ich eher unauffällig aus. fern jener eleganz, die etwa einen martin suter zielt. wonach wurde gesucht? nach geld! nicht nach dem wenigen, das ich bei mir trug, nein, nach viel geld - vulgo: steuerflüchtigem. an bord der fähre konnte ich lachen, die fahrt über den see stimmt mich glücklich. mein herz klopft lauter, wenn ich mich dem alpstein mit hoher kasten, stauberenkanzel, altmann und säntis nähere, die licht- und schattenspiele, die der wind, wolken und wellen unaufhörlich inszenieren, lassen mich still jubilieren -: sursum corda! empor die herzen!

dass der see seine schönheit uns allen gebührenfrei schenkt, sollte niemand vergessen. geld mit glück zu verwechseln, gehört zu den elementaren dummheiten der menschheitsgeschichte. und wie wir durch den zusammenbruch der banken aktuell erleben - zu den gefährlichsten. beim verlassen der fähre „friedrichshafen“ frage ich mich, weshalb mir die überfahrt mit der „romanshorn“ um vieles lieber ist? es ist nicht nur der kaffee, die kipfeli am morgen, es ist die freundlichkeit, selbstverständlich gratis!

die alte kirche auf dem schlossberg in romanshorn ist kein dominantes bauwerk. von ihren mehr als zwölfhundert jahren stand das gotteshaus etwa fünfzig jahre leer, dann wurde es restauriert und 1969 als historisches bauwerk dem schutz der eidgenossenschaft anvertraut, seither können die freskenfragmente und die holzdecke über dem tonnengewölbe wieder bewundert werden, auch wenn die alte kirche kein kunsthistorisches kleinode ist, durch ihre nutzung wird sie wertvoll, womit ich bei „klangreich“ bin, der konzertreihe, die von der gesellschaft für literatur, musik und kunst romanshorn seit einiger zeit in der alten kirche organisiert wird, im prospekt 07/08, wurden diese so angekündigt: „konzerte, die sich kreativ mit der tradition auseinandersetzen, die unbekanntes vorstellen und die musikern eine plattform bieten, die abseits der ausgetretenen pfade neue wege und ausdrucksformen suchen.“ diese worte verbergen den uralten lockruf: brich auf! verlass den mainstream! mach dich auf die suche nach dem glück!

mein erstes konzert erlebte ich im januar 2008. eine sternstunde, die mir unvergesslich bleiben wird! maya homburger spielte auf der barockvioline, barry guy, der leiter des berühmten „london jazz composers orchestra“ kontrabass und der wundervolle pierre favre perkussion. hinreissend! bitte erwarten sie jetzt keine musikkritik. wie felix mendelssohn bartholdy bin auch ich der ansicht: „es wird so viel über musik gesprochen, und so wenig gesagt. ich glaube überhaupt, die worte reichen nicht hin dazu, und fände ich, dass sie hinreichten, so würde ich am ende gar keine musik mehr machen.“

was ich dennoch sagen will: eine so grandiose konzertreihe wie „klangreich“ mit ebenso grossartigen wie improvisationsfreudigen musikerinnen und musikern, faszinierenden klangzauberern und wortakrobaten, mit alter und neuer musik, meditativen klängen und mitreissendem tanz, ist überaus selten. was die gruppe um christian brühwiler bietet, verdient allergrösste aufmerksamkeit, förderung und unterstützung. und ganz viele lockruferinnen und lockrufer weit über den see hinaus, womit auch die frage, wo die glückssuche beginnen könnte, zumindest in diesem fall beantwortet ist: in romanshorn! in der alten kirche! im epizentrum alter und neuer musik!

ravensburg: dezember 2009